

Feuerwehr kämpft an der Regenfront

Tornado im Lipperland, vollgelaufene Keller im Weserbergland - doch der Starkregen hat nachgelassen

Hameln/Bad Salzuflen (wbn). Ein Tornado im benachbarten Lipperland und Dauerregen im Weserbergland. Das Starkregenunwetter hatte Nordrhein-Westfalen und weite Teile Niedersachsens erfasst. Die Lage hat sich im Weserbergland heute morgen jedoch merklich gebessert.

Der Dauerregen signalisierte: Nach dem sehr trockenen, heißen Sommer ist erst einmal Schluss mit Lustig. Wie Radio Aktiv heute vormittag vermeldete mussten in Nienstedt, Einbeckhausen, Fischbeck und Hameln die Einsatzkräfte ausrücken, um Wasser aus Kellern herauszupumpen. Bereits in der Nacht hatte es einige kleinere Einsätze in Hameln gegeben. Die Tunnelstraße war kurzzeitig zugelaufen. Im anderen Landesteilen Niedersachsens richtete der anhaltende Regen deutlich größeren Schaden an.

Fortsetzung von Seite 1

Besonders betroffen sind die Region Osnabrück und Stadthagen. In Bad Salzuflen hatte am Abend ein Tornado eine Schadens-Schneise hinterlassen. Bei vier Häusern wurden die Dächer beschädigt, Bäume gespalten. Die Windhose kam über Schötmar und Rätzen. Personen wurden nicht verletzt. Tornado-Ereignisse sind auch schon im Weserbergland registriert worden, allerdings noch nicht in diesem Jahr.